

# Buchs



## Rubrik «Gesehen»

Text: Marcel Wildi Bild: Jürg Seifert



Geld ist eines der Themen, um die wir nicht herumkommen. Es ist jederzeit und überall präsent in unserem Alltag, im positiven wie im negativen Sinn. «Geld regiert die Welt», sagt ein Sprichwort – völlig zu Recht. Geld sorgt für Wohlstand und für Ungerechtigkeiten. 10% der Bevölkerung der Schweiz, des reichsten Landes der Welt, leben unterhalb der Armutsgrenze; Menschen, die auf der Parkbank schlafen und seit zwei Tagen nichts zu essen hatten, klopfen an meine Pfarrhaustüre. Ein ganz kleine Schicht Menschen auf dieser Welt verdient in einer Stunde mehr als die meisten anderen ihr ganzes Berufsleben lang. Aktiengewinne müssen nicht versteuert werden, eine symbolische Entschädigung für das ehrenamtliche Engagement in einem Vereinsvorstand hingegen schon. Vom österreichisch-amerikanischen Schauspieler und ehemaligen Bankangestellten Walter Slezak (1902-1983) stammt die Aussage über unsere westliche, konsumorientierte Gesellschaft: «Wir kaufen Dinge, die wir nicht brauchen, mit Geld, das wir nicht haben, um Menschen zu imponieren, die wir nicht mögen.» Auf der anderen Seite gibt es Millionen von Menschen, die froh wären, sie hätten überhaupt etwas davon, um sich eine Matratze zu kaufen.

«Geld regiert die Welt», sagt man. Aber das ist viel zu harmlos formuliert. Geld tyrannisiert die Welt. Wie gehen wir also mit dem Geld um, als Einzelne, als Familie, als Land, als Firma, als Kirche?

Haben Sie gewusst, dass in der Bibel an mehreren hundert Stellen über Geld geredet wird? Für die Bibel sind Geld und auch Reichtum an sich nichts Schlechtes, aber auch nicht einfach ein neutrales Zahlungsmittel, sondern vielmehr eine Macht: eine Macht, die versucht, uns zu kontrollieren, zu beherrschen; eine Macht, die uns süchtig macht; eine Macht, die einhergeht mit Gier, Egoismus, Neid und Ungerechtigkeit – eine Macht aber auch, mit der viel Gutes getan werden kann, benachteiligten Menschen geholfen werden kann.

Jesus, Gott in Menschengestalt, ist darum aus gutem Grund ganz radikal, wenn es ums Geld geht. Er sagt: «Ihr könnt nicht zwei Herren zugleich dienen: Gott und dem Mammon.» Dem Mammon, dem Götzen Geld, dienen, heisst letztendlich, sich selbst dienen. Gott, dem Schöpfer des Lebens, dienen, heisst konkret, beim Umgang mit dem Geld (ganz egal, wie viel ich habe) auf Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und Solidarität bedacht sein, das ganzheitliche Wohlergehen des einzelnen Mitmenschen, einer Firma, eines Landes und der ganzen Schöpfung im Blickfeld haben. Gott dienen, heisst, bewusst mit diesem Machtinstrument umzugehen, zum Beispiel beim täglichen Einkauf, beim Spenden, bei der Formulierung von Geschäftszielen oder bei Abstimmungen.

«Geld regiert die Welt»? Nein, Gott regiert die Welt. Und wir können der Welt und den Menschen dienen, in dem wir verantwortungsvoll mit dem Geld, das uns zur Verfügung gestellt wird, umgehen. Jesus sagte in seiner berühmten Bergpredigt ebenfalls: «Sammelt euch keine Reichtümer hier auf der Erde, wo Motten und

### Pfarrämter

Lars Altenhölcher, 081 756 66 42, lars.altenhoelscher@evangkirchebuchs.ch

Patrick Siegfried, 081 756 22 43, patrick.siegfried@evangkirchebuchs.ch

Marcel Wildi, 081 756 46 00, marcel.wildi@evangkirchebuchs.ch

### Diakone

Jürg Birchmeier, 081 756 22 92, juerg.birchmeier@evangkirchebuchs.ch

Nina Frauenfelder, 081 756 22 61, nina.frauenfelder@evangkirchebuchs.ch

Hanspeter Schwendener, 081 756 22 66, hanspeter.schwendener@evangkirchebuchs.ch

### Sekretariat

Andrea Wohlgemuth, Churerstr. 3, 081 756 22 93, info@evangkirchebuchs.ch

Di, Mi und Fr von 8 bis 11.30 Uhr

[www.evangkirchebuchs.ch](http://www.evangkirchebuchs.ch)

Rost sie zerfressen und wo Diebe einbrechen und sie stehlen. Sammelt euch stattdessen Reichtümer im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie zerfressen und wo auch keine Diebe einbrechen und sie stehlen. Denn wo dein Reichtum ist, da wird auch dein Herz sein.» ■

## Gottesdienste

<b>Sonntag, 1. November</b>	<b>10 Uhr</b>	Gottesdienst, Pfr. Lars Altenhölcher
<b>Sonntag, 8. November</b>	<b>10 Uhr</b> <b>11 Uhr</b> <b>18.30 Uhr</b>	Gottesdienst, Pfr. Marcel Wildi Startanlass Bibelfernkurs im Unterrichtszimmer der Kirche Go2be Abendgottesdienst
<b>Sonntag, 15. November</b>	<b>10 Uhr</b> <b>19 Uhr</b>	Familiengottesdienst, Pfr. Lars Altenhölcher mit Team Aktion G Abendgottesdienst in Räfis, Pfr. Lars Altenhölcher
<b>Sonntag, 22. November</b>	<b>10 Uhr</b>	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfr. Marcel Wildi
<b>Sonntag, 29. November</b>	<b>10 Uhr</b>	Gottesdienst zum 1. Advent mit Taufe, Pfr. Patrick Siegfried

## Gottesdienste im Haus Wieden

<b>Freitag, 6. November</b>	<b>10 Uhr</b>	Pfr. Lars Altenhölcher
<b>Freitag, 4. Dezember</b>	<b>10 Uhr</b>	Pfr. Marcel Wildi

### Schritte wagen

Wo vor gut einem Jahr noch der Bagger mit den Abbrucharbeiten am «Spatz» beschäftigt war, nimmt unser neues Kirchgemeindehaus nun bereits ganz konkret Gestalt an. Im Oktober konnten die Baumeisterarbeiten weitgehend abgeschlossen und gleichzeitig das Flachdach über den drei Gebäudekuben montiert werden. Für den Betrachter von aussen lässt sich jetzt bereits erahnen wie sich das neue Gebäude künftig mit seinen ausladenden Vordächern und dem einladenden Vorplatz, in die bestehende Umgebung an der Kirchgasse einfügen wird. Von aussen etwas weniger konkret ersichtlich, werden nun in der kommenden Zeit die Arbeiten zum Ausbau der verschiedenen Innenräume «in Angriff» genommen. Gleichzeitig haben wir Ende Oktober mit den Erdbewegungsarbeiten für den behindertengerechten Zugangsweg zum seitlichen Turmeingang bei der Kirche gestartet. Das ist wichtig, damit sich das Gelände über die kommenden Wintermonate setzen und diese Arbeiten im Frühling dann mit der Asphaltierung abgeschlossen werden können. Insgesamt sind wir mit dem aktuellen Baufortschritt sehr zufrieden und gehen davon aus, dass das neue Gebäude termingerecht nach den Sommerferien im nächsten Jahr in Betrieb genommen werden kann.

Für die Baukommission Yves Bolis

### Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Am 22. November ist der so genannte Ewigkeitssonntag, der letzte Sonntag im Kirchenjahr. Es ist der Sonntag, an dem die evangelischen Kirchen der verstorbenen Menschen gedenken und speziell für ihre trauernden Angehörigen da sein wollen. Wir laden alle, die eine Person, die ihnen nahe steht, verloren haben, ganz herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst ein. Beginn ist um 10.00 Uhr. Besondere Musik, Texte, Lieder, Gebete, Stille, das Anzünden einer Kerze und Worte des Zuspruchs können für Menschen auf dem Weg der Trauer und des Loslassens eine Unterstützung sein.

Pfr. Marcel Wildi

### Seit 10 Jahren bei uns



Am 1. November 2020 feiert Irene Stäheli ihr 10 Jahre Jubiläum als stellvertretende Kirchenmusikerin in Buchs. Ihre Einsätze schätzen wir sehr. Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude bei ihrer Tätigkeit und bedanken uns herzlich

für ihre musikalische Bereicherung unserer Gottesdienste.

Für die Kirchenvorsteherschaft  
Gerhard Obergfell

### Veranstaltungen

#### CHECK-IN PROJEKT

Jeden Freitag um 19 Uhr, Churerstrasse 3 (Eingang Nord)

#### MITTAGSTISCH IN RÄFIS

Donnerstag, 5. November und 3. Dezember, 12 Uhr, Kirchgemeindsaal Räfis

#### MALEN AM MONTAG

Montag, 9. November, 19.30 Uhr, Churerstrasse 3 (2. Stock)

#### SINGEN FÜR SENIOREN

Dienstag, 24. November, 14 Uhr, Kirchgemeindsaal Räfis

#### 1. RUHEPUNKT IM ADVENT

Mittwoch, 2. Dezember, 18.30 Uhr bis 19 Uhr, in der Kirche



Foto: Balz Hochuli



Foto: Balz Hochuli